



Im Blick

Herbst / Erntedank 2026



Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder staune ich über die lange Geschichte, die Gott mit uns Menschen gegangen ist. Dann ist mir bewusst, dass meine und deine persönliche Lebensgeschichte in dieser viel längeren, geheimnisvollen Menschheitsgeschichte eingebettet ist – mit all ihren Höhen und Tiefen. Und dann staune ich noch mehr.

Ich denke zum Beispiel, wie Gott sich vor ca. 4.000 Jahren aus allen Völkern der Erde ein einziges Volk ausgesucht hat, das Volk Israel, um durch dieses einen Bund der Liebe und der Treue mit den Menschen zu schließen. Deswegen sind die Menschen jüdischen Glaubens unsere „älteren Geschwister im Glauben“, wie Papst Johannes Paul II sagte. Diese Selbst-Offenbarung Gottes hat vor ca. 2.000 Jahren in Jesus Christus ihren Höhepunkt erreicht: Gott selbst wird ein Mensch, damit wir an seinem göttlichen Leben teilhaben können. Spätestens dann wird klar: Jede Person der Erde kann durch Jesus als Kind Gottes sein Leben gestalten, egal wo sie geboren ist – die Tür dafür ist der Glaube und die Taufe.

Gott hat, denke ich, auch auf anderen Wegen das Kommen seines Sohnes vorbereitet. Die großen griechischen Philosophen, vor allem Plato (ca. viertes Jahrhundert vor Christus) haben zum Beispiel die berühmte philosophische Dreieinheit (Trias) postuliert. Für sie sind die Wahrheit (**das Wahre**), die Moral (**das Gute**) und die **Ästhetik** (das Schöne) die drei grundlegenden Werte des menschlichen Denkens und Strebens, sozusagen der Sinn des Lebens. Klingen hier nicht schon die Worte Jesu: **„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“** (Joh 14,6) mit an? Derselbe Plato hat in seinem zweiten Buch der Politeia in gewissem Maße die Kreuzigung Jesus vorausgeahnt.

Viele Jahrhunderte nach Plato haben die ersten großen Theologen der Kirche, die Kirchenväter, über all diese Entwicklungen nachgedacht und gestaunt und über eine „**Praeparatio evangelica**“ (lateinisch für „Vorbereitung auf das Evangelium“) gesprochen. Sie meinten, Gott habe die

Menschheit auf zwei Wegen auf sein Kommen vorbereitet: Dem Weg der Juden (die Thora) und dem Weg der “Heiden” (die Philosophie).

Warum erzähle ich das alles? Weil ich ermutigen möchte, in unserem Alltag und mit unseren Mitmenschen immer das Wahre, das Gute und das Schöne zu suchen, auch – und vor allem – mit den Menschen, die nicht glauben können oder wollen. Wir alle finden Wahrheit in der Liebe; Gutes in der Solidarität und Mitmenschlichkeit; und Schönheit in der Natur (vor allem jetzt in Herbst!), in der Musik und/oder in der Gemeinschaft. Ich bin mir sicher, Gott spricht auch dadurch zu uns.

Seien Sie gesegnet und behütet, Ihr

Diakon Juan Etchart

Gottesdienste für Familien in St. Jakobus

In den Familiengottesdiensten in St. Jakobus sollen sich alle in herzlicher Atmosphäre wohlfühlen. Wir wollen Freude am Evangelium vermitteln und den Glauben feiern. Das Wort Gottes soll für Kinder erlebbar und verständlich

werden, sei es durch ein kleines Anspiel oder kreatives Gestalten und Mitmachen. Schwungvolle Lieder gehören ebenso dazu.

Folgende Termine sind geplant, bitte auch auf die Aushänge und die Webseite achten:

- Sonntag, 20.09.2026, 11:30 Uhr
- Sonntag, 11.10.2026, 11:30 Uhr
- Sonntag, 15.11.2026, 16:30 Uhr Familienandacht mit Martinsspiel und Laternenumzug
- Sonntag, 06.12.2026, 11:30 Uhr
- Heiligabend, 24.12.2026, Krippenspiel am Nachmittag (geplant)



Herzliche Einladung an Jung und Alt!

*Gero Flucke
für das Familiengottesdienst-Team
in St. Jakobus*

Bild: <https://www.kindergottesdienst-katholisch.de>

Charismatischer Gebetskreis St. Ansgar

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.45 Uhr, in der Kapelle von St. Ansgar (19.00 Uhr Hl. Messe)

Niendorfer Kirchenweg 18, 22455 Hamburg

Kontakt: giselamaria-leenen@gmx.de, Tel. 040 5517074

Aus dem Leben der Heiligen Josefina Bakhita

Mutter Laura aus dem Orden der Canossianerinnen hat uns Berichte über Glaubenszeugnisse der Heiligen Josefina Bakhita geschickt.

Wir drucken hier Auszüge ab, als Beispiele für eine Schule der Menschlichkeit.

„Oh, wie gut und dankbar sollte ich dem Herrn sein, der mich aus der Sklaverei befreit und mich in seine Kirche und unter seine Bräute aufgenommen hat. Hilf mir, ihm in Nächstenliebe zu danken und ihn um Vergabung zu bitten für die geringe Liebe und die geringe Übereinstimmung mit seinen Gnaden. [...] Er hatte einen sehr starken Sinn für Dankbarkeit. [...] Und immer bei jeder kleinen Aufmerksamkeit, die man ihr schenkte, dankte sie. (IDA ZANOLINI, Dok. in Positio, S. 374)

„Einmal flog ein noch zartes Vögelchen ins Refektorium in Schio und sie flehte, damit es nicht verletzt würde, glücklich, als sie es in den Händen halten konnte und setzte es so aus dem Fenster auf eine Ranke, damit es wegfliegen würde.“ (IDA ZANOLINI, Doc. in Positio, S. 396)

„Es gab keinen Kurs der Exerzitien für Töchter oder Frauen, der nicht mit einem Gespräch mit M. Moretta endete. Sie baten alle um sie, und sie kam ihnen einfach entgegen. Sie setzte sich zu ihnen, erzählte einige Episoden aus ihrem Leben als Sklavin und überzeugte sie alle mit ihrer

Güte. Sie schloss mit einer Empfehlung: 'Seid gut, liebt den Herrn, betet für die Ungläubigen: Wenn ihr wüsstet, welch große Gnade es ist, den guten Gott zu kennen!'" (IDA ZANOLINI, Dok. in Positio, S. 373)



Die Krankenschwester aus Schio erinnert sich an eine besondere Bitte, die M. Bakhita an sie richtete, als sie im Sommer nach Malamocco fuhr: „Einmal wollte sie unbedingt, dass ich sie nach Venedig mitnehme, als ich Medikamente besorgen musste. Das

überraschte mich ein wenig, aber ich verstand, warum sie diese Reise wollte. In Venedig, in der Krankenstation von S. Lorenzo, lebte eine kleine alte Dame, die nicht von europäischer Ethnie war: eine gewisse Sara mit einem dunklen, olivfarbenen Gesicht. Ich weiß nicht, wie M. Josephine diese Bekanntschaft gemacht hat; sicher ist jedoch, dass diese vom Heidentum bekehrte Seele ihr so sehr am Herzen lag. [...] Als ich sie führen konnte, war ich gerührt von den Reden, die diese beiden bekehrten Seelen hielten: es waren einfache Worte, aber sie verströmten den Duft des Himmels. Als M. Bakhita dann den anderen alten Damen im Hospiz antwortete, wurde sie nicht müde, zu wiederholen: 'Auf Wiedersehen im Paradies'" (M. CARLOTTA FABRUZZO, Doc. in Positio, S. 343-4)

„1908, als ich im Alter von sieben Jahren in das Internat kam, begegnete ich M. Bakhita auf dem Treppennabsatz der großen Treppe. Dieses schwarze Gesicht erfüllte mich mit Angst. Ich wollte weglaufen. Dann sah ich lange hin: Vor mir waren zwei große Augen, klar, voller Güte. Vor dem dunklen Hintergrund stand eine schöne Reihe weißer Zähne, die lächelten, und zwei sanfte Arme streckten sich nach mir aus, einem armen kleinen Mädchen voller Schmerz

und Angst. Ich schaute und berührte es, seufzte tief und erkannte schließlich, dass ich vor einer guten und liebenswürdigen Mutter stand. Von da an versuchte ich nicht mehr, M. Moretta aus dem Weg zu gehen; im Gegenteil, ich versuchte, ihr zu begegnen, angezogen von ihrem einfachen und offenen Lächeln, das Vertrauen einlud. (M. G. CAMPOLONGO, Dok. in Positio, S. 426-7)

„Wir Schulmädchen liebten sie sehr. Sie bereitete einfache, aber schmackhafte Speisen zu. Und sie waren so schön auf den Tellern angerichtet und so sauber, dass sie selbst die Zartesten zum Probieren einluden. Ich erinnere mich, dass wir in unserer Einfachheit als kleine Mädchen an Festtagen die leeren Teller mit ein paar Bildern für M. Moretta vom Rad in die Küche zurückschickten, als Zeichen unserer Dankbarkeit und Liebe. Von Zeit zu Zeit baten wir darum, sie bei uns zu haben, um von ihr die abenteuerliche Geschichte ihrer Leiden in Afrika zu hören. Und ich erinnere mich, dass sie bei der Schilderung der tragischsten Ereignisse nie den heiteren und ruhigen Gesichtsausdruck verlor, der sie immer auszeichnete. Sie hatte keine Feinde.'

*Für den Pfarrbrief bearbeitet von
Torsten Lange*

Glaubenskurse-

nach den Sommerferien geht`s weiter.

27.08.2026 **St. Thomas Morus**

18:30 Uhr „Die Hütte: Ein Wochenende mit Gott“

- anschließend Diskussion über den Film

- Beim Grillen legen wir weitere Gesprächsthemen und Termine fest

03.09.2026 **St. Ansgar**

18:30 Uhr Bibelteilen über das Evangelium des jeweils kommenden

Sonntags. Beginn mit Austauschen und Entspannen bei einem kleinen Bufett

20:30 Uhr Schluss

Der Gesprächskreis Bibelteilen hat sich gut etabliert. Es dürften aber gern noch 2-3 Personen dazu kommen. Gemeindehaus rechter Saal.

Weitere Termine jeweils am 1. Donnerstag im Monat.

Frühjahr 2027 **Alpha-Glaubenskurs** in St. Ansgar

10 Abende/ Termine, Wochentage noch offen, potentielle Teilnehmer können sich melden und Terminwünsche aufgeben-

Impulse als Online Vorträge oder als Videoclip. Es geht um die großen Fragen des Lebens und des christlichen Glaubens. Danach Austausch von Fragen, Gedanken und Meinungen in Kleingruppen.

Zum Ankommen gibt es vor den Vorträgen jeweils ein kleines Essen, bei dem wir uns besser kennenlernen können. Wer Interesse hat, kann sich bereits heute für den Kurs unverbindlich im Pfarrbüro vormerken lassen.

*In St. Ansgar feiern wir **Fasching 2027** am Samstag, den 06. Februar. Bitte vormerken: Am 06. Februar 2027 feiern wir Fasching in St. Ansgar.*

Jan-Peter Leenen

40 Jahre Charismatischer Gebetskreis in St. Ansgar – Niendorf

Am 29. Mai 1986, dem Fest Fronleichnam, haben Pastor Alfons Rohtert, Romelia Pardy und ich den charismatischen Gebetskreis in St. Ansgar, Hamburg-Niendorf, gegründet. Romelia und ich waren damals schon über ein Jahr in einem Gebetskreis in St. Marien Quickborn, der von Pater Karl Liesner SJ geleitet wurde.

Die Charismatische Erneuerung (CE) ist eine geistliche Bewegung: „ein Strom der Gnade“ innerhalb der katholischen Kirche, wie Papst Franziskus sagte; die das Wirken des Heiligen Geistes neu ins Leben der Gläubigen bringen möchte – durch Lobpreis, gemeinsames Gebet und das Vertrauen auf die Gaben (Charismen), die Gott jedem Menschen schenkt. Romelia kannte die CE bereits aus Mexiko, ich durch Pater Karl Liesner SJ aus Hamburg. Als Pastor Rohtert im Frühjahr 1986 meinte, es sei an der Zeit, in unserer Gemeinde einen eigenen Kreis zu beginnen, schlug er als ersten Termin bewusst das Fest Fronleichnam vor. Anfangs war auch unsere Küsterin Wilma Scheffel mit dabei.

Unser Kreis wuchs. Wöchentlich kamen wir zu Lobpreis und Gebet zusammen und luden zu den „Leben-im-Geist“-Seminaren ein, dem Glaubenskurs der CE. Nicht überall standen die Türen gleich offen – im Pfarrgemeinderat durfte ich unseren Kreis

zwar vorstellen, doch das Interesse hielt sich zunächst in Grenzen. Wir vertrauten darauf, dass Gott uns dennoch seinen Weg zeigt, und gingen ihn weiter.

Und wir wurden begleitet: Nach Pastor Rohtert hat Pfarrer Ansgar Thim uns geschätzt, unterstützt und regelmäßig Segnungsgottesdienste mit uns gefeiert. Auch Pfarrer Giering war uns verbunden und manchmal bei unseren Treffen dabei. Pater Karl Liesner SJ hat uns über all die Jahre geistlich begleitet; am 26.8.2018 ist er verstorben – in Dankbarkeit bleiben wir mit ihm verbunden. Dankbar sind wir bis heute, in St. Ansgar eine Heimat zu haben.

Nach Corona sind, wie in vielen Gemeinschaften, auch bei uns die Reihen kleiner geworden. Heute treffen wir uns einmal im Monat – eine kleine, aber treue Schar, offen dafür, was Gott noch mit uns vorhat. Und uns ermutigt das Wort Jesu: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben“ (Lk 12,32).

Wir tragen Eure Anliegen mit und beten für Euch und Eure Familien. Wenn Ihr unser fürbittendes Gebet wünscht, teilt es uns gerne mit – es bleibt in unserem Gebetskreis und wird nicht nach außen getragen.

Herzlich, Gisela-Maria Leenen

** CE=Charismatische Erneuerung i.d. kath. Kirche*

25 Jahre Friedensgebet in St. Ansgar

Am 11. September 2001 rief mich abends unser damaliger Pfarrer Ansgar Thim an.

Er war, wie wir alle, erschüttert über den Terroranschlag auf das World Trade Center und andere Ziele in den USA.

Bei diesem islamistischen Terroranschlag kamen 2.996 Menschen ums Leben und mehr als 6.000 Menschen wurden verletzt. Pfarrer Thim meinte, es sei dringend erforderlich etwas dieser Gewalt und dem Hass entgegenzusetzen und er schlug vor, uns zum Gebet um den Frieden zu treffen. So haben wir uns anfangs zu dritt getroffen und um Frieden und Gerechtigkeit gebetet. Damals waren dabei Bärbel Baumann, Pfr. Ansgar Thim und ich. Seitdem hören wir nicht auf, um Frieden und Versöhnung, um Verständigung und Gerechtigkeit zu beten. Später kamen Anke Dau und Edith Mertins dazu und bereiteten das Gebet vor.

Heute gehören auch Gabi Kessler und Wilma Hofschroer zum Team.

Vielleicht denkt mancher: „Hat es sich ausgezahlt um den Frieden zu beten, wo doch immer noch soviel

Unfriede herrscht?“ Wir glauben, dass Gott unser Gebet hört und auch erhört – im Kleinen wie im Großen und wir halten uns an das Wort Jesu: „Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet...“. Matthäus 7, 7-11

Nicht nur der Weltfriede liegt uns am Herzen, sondern auch der Friede in den Familien, in der Kirche und in uns selbst.

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei und darüber hinaus; wir laden euch sehr herzlich ein, mit uns um den Frieden zu beten und vielleicht auch mal ein Friedensgebet vorzubereiten und zu halten.

Wir würden uns sehr über mehr Mitbeter freuen!

Eure Gisela-Maria Leenen

*g.leenen@hljosefina-bakhita.de
oder giselamaria-leenen@gmx.de
Tel.: 040 5517074*

Friedensgebet in der Kapelle von St. Ansgar

HH-Niendorf- Niendorfer Kirchenweg
18, 22455 Hamburg

Montags: 18:00 – ca. 18:30 Uhr

Liebe Gemeinde,

vor gut drei Jahren haben wir von der **PIK – der pfarrgemeindlichen Immobilienkommission** – unser Immobilienkonzept beim Erzbistum eingereicht. Dieses Konzept ging damals davon aus, dass alle vier Standorte unserer Pfarrei erhalten bleiben und sich im Großen und Ganzen wenig verändert. Dieses Konzept ist bis heute nicht genehmigt worden und wird es voraussichtlich auch nicht werden.

Die Rahmenbedingungen haben sich seitdem deutlich verändert: *sinkende Gemeinde-Mitglieder-Zahlen, weniger hauptamtliches Personal und steigende Kosten* stellen uns als Pfarrei vor große Herausforderungen. *Wir müssen uns deshalb ehrlich fragen, wie kirchliches Leben bei uns in 10, 15 oder 20 Jahren aussehen kann und soll.*

Daher hat sich der Kirchenvorstand entschieden, die Kommission neu zu besetzen und das Konzept grundlegend zu überarbeiten. Unser Ziel ist es weiterhin, *alle vier Gemeinden als lebendige Orte kirchlichen Lebens zu erhalten – aber wir müssen neu darüber nachdenken, wie diese Orte konkret aussehen und genutzt werden können.*

Dabei geht es ausdrücklich nicht nur um Gebäude. *Kirche ist mehr als der Sonntagsgottesdienst. Es geht um*

alles, was unser Gemeindeleben ausmacht: Kinder- und Jugendarbeit, Messdiener, Pfadfinder, Chöre und Musikgruppen, Bibelkreise, Begegnung, soziales Engagement – und das Miteinander von Jung und Alt.

Der erste Schritt ist deshalb, für jeden Standort ein Nutzungskonzept zu entwickeln:

*Welche Angebote wollen wir vor Ort haben? Wen möchten wir erreichen? Welche Räume brauchen wir dafür wirklich? *Und wie können vielleicht auch neue Ideen und Kooperationen entstehen? **

Und genau hier kommt ihr ins Spiel. *Denn die Zukunft unserer Gemeinde kann nicht von wenigen am Schreibtisch geplant werden – sie lebt von Ideen, Erfahrungen und Perspektiven von den Mitgliedern in den Gemeinden.*

In den nächsten Wochen und Monaten wollen wir gemeinsam überlegen:

Wie stellen wir uns Gemeindeleben vor Ort in Zukunft vor? Was ist uns wichtig? Was wollen wir bewahren – und was vielleicht auch neu denken? Welche Räume braucht es dafür und wie können nicht genutzte Flächen einer Nutzung zugeführt werden?

In den Gemeinden haben sich kleine Arbeitsgruppen von interessierten Gemeindemitgliedern vor Ort gebildet. Dabei ist jeder Gedanke willkommen. *Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“, sondern nur die*

gemeinsame Suche nach einem guten Weg in die Zukunft unserer Pfarrei.

Bis Ende dieses Jahres wollen wir die Überlegungen abgeschlossen haben,

wie die Orte unseres kirchlichen Lebens und das dazu gehörende Immobilienkonzept zusammengefügt werden können.

Ihre Ansprechpartner in der PIK sind:

Gemeinde St. Ansgar	Pfarrer Ulrich Krause, Markus Leschnik
Gemeinde St. Thomas Morus	Simon Gerecht, Björn Weber
Gemeinde St. Gabriel	Jan-Peter Leenen, Philippe Guyot
Gemeinde St. Jakobus	Tanja Bee- Weinelt, Andrea Kürner

Sprechen Sie diese Personen gerne bei Fragen und Anregungen an!

Ihre Pfarrliche Immobilienkommission.

Schutz braucht klare Regeln

Sexualisierte Gewalt hat das Vertrauen vieler Menschen in die katholische Kirche tief erschüttert. Umso wichtiger ist es, Verantwortung zu übernehmen und wirksame Maßnahmen zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen umzusetzen. Einen Beitrag dazu leistet unser Schutzkonzept.

Das Konzept macht deutlich: Prävention beginnt nicht erst im Verdachtsfall. Sie ist Teil des alltäglichen Miteinanders. Verbindliche Verhaltensregeln helfen dabei, einen respektvollen Umgang zu fördern und Grenzverletzungen zu verhindern. Haupt- und ehrenamtlich Engagierte werden für das Thema sensibilisiert, nehmen an Präventionsschulungen teil und

verpflichten sich zur Einhaltung eines Verhaltenskodex. Außerdem wird die regelmäßige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verlangt.

Ebenso wichtig sind transparente Strukturen. Das Schutzkonzept benennt Ansprechpersonen und beschreibt, wie bei Verdachtsfällen vorzugehen ist. Betroffene und Hinweisgebende sollen ernst genommen werden, Beschwerden dürfen nicht im Verborgenen bleiben. Klare Abläufe schaffen Orientierung und sollen dazu beitragen, dass Hinweise zügig und professionell bearbeitet werden.

Ein Schutzkonzept allein verhindert keine Gewalt. Entscheidend ist, dass die beschriebenen Maßnahmen im Alltag gelebt, regelmäßig überprüft

und weiterentwickelt werden. Dazu gehört auch die Bereitschaft, hinzusehen, Fehler einzugestehen und aus Erfahrungen zu lernen.

Kirchliche Räume sollen Orte sein, an denen Menschen Vertrauen erleben

können. Dieses Vertrauen muss immer wieder neu verdient werden – durch Offenheit, Verantwortung und konsequenten Schutz derjenigen, die besonders verletzlich sind.

Simon Gerecht

Das ausführliche Schutzkonzept der Pfarrei finden ist einzusehen auf der Startseite (Home) der Website der Pfarrei <https://hljosefina-bakhita.de> ganz, ganz unten:



Vererben - Gutes bewirken in der Pfarrei, über das eigene Leben hinaus.

Bereits zu Lebzeiten können Sie in einem Testament den Erhalt unserer Kirchen unterstützen. Sprechen Sie die Pfarrei gern unverbindlich an, um Ihre Überlegungen und Ihre Wünsche zu konkretisieren. Wir können Ihnen rechtliche Unterstützung und Vertraulichkeit Ihres Anliegens zusichern.

Ziel der Pfarrei ist es, alle vier Kirchenorte zu erhalten und mit Leben zu füllen. Eine Bauunterhaltung wird vom Erzbistum nicht unterstützt. Allein aus den bestehenden Rücklagen der Pfarrei wird dieses Ziel nicht vollen Umfangs möglich sein.

Jan-Peter Leenen

Neue Orgel in St. Ansgar

Neues Zuhause für die Becker-Orgel aus Bargteheide

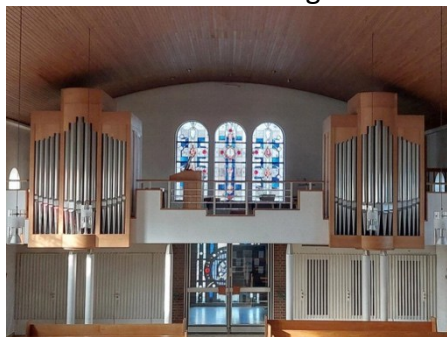
Endlich ist es soweit, die weit in die Jahre gekommene Brandt Orgel, die seit 1971 ihren Dienst in St. Ansgar tut, wird ersetzt. Die Kath. Pfarrei St. Ansverus und die Pfarrei wurden sich bereits im März dieses Jahres handelseinig. Nach der für solche Großprojekte üblichen Prüfung durch die Denkmalpflege und der kirchenaufsichtlichen Genehmigung durch

das Erzbistum sowie die statische und bauliche Prüfung durch den Bauausschuss und Detailplanung unseres Architekten Andreas Rowold steht unserem „Projekt Orgel für St. Ansgar“ nichts mehr im Wege.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

Warum muss die bisherige Orgel in St. Ansgar ersetzt werden

Die alte Orgel stammt aus dem Jahr 1958 und ist 1971 in die St. Ansgar Kirche eingebaut worden. Sie weist inzwischen leider erhebliche Schäden auf, und nach Prüfung durch unsere Orgelfachfirma Hoffmann wäre eine Restauration überdurchschnittlich teuer und daher unwirtschaftlich gewesen.



Woher kommt die neue Orgel?

Im Juni 2025 hat unsere katholische Schwester-Pfarrei St. Ansverus in Bargteheide ihre Kirche St. Michael profaniert und in diesem Zuge ihre seinerzeit eigens für den Standort gebaute Becker-Organ zum Verkauf angeboten. Dank des Tipps von Ansgar Springhub hat der Kirchenvorstand Kontakt mit St. Ansverus aufgenommen und die Verhandlungen konnten beginnen. Das Instrument hat 17

Register, ist rund 40 Jahre alt und stammt aus der Werkstatt des Orgelbauers Michael Becker, der die Orgel seinerzeit in Kupfermühle gebaut hat, dem damaligen Firmensitz, der sich heute in Freiburg im Breisgau befindet.

Wie wird der Kauf finanziert?

Im Jahr 2019 gab es für eine neue Orgel in St. Ansgar bereits eine Crowdfunding Aktion, die über 40.000€ an Spenden und Kollekten eingenommen hat. Zusammen mit weiteren Rücklagen aus dem Pfarreivermögen wird das Projekt finanziert. Natürlich freut sich die Pfarrei über jede weitere finanzielle Zuwendung, um das Orgelprojekt zu unterstützen.

Wie ist der Zeitplan?

Im Juli ist die alte Orgel durch Orgelbauer Ladach aus Köln demontiert worden. Firma Hoffmann Orgelbau arbeitete parallel bereits in Bargteheide am Abbau der Becker-Organ.

Die kleine Orgel aus der Kapelle wurde ebenfalls von Hoffmann in die Kirche versetzt, um in den Sommermonaten für die Gottesdienste genutzt zu werden.



Der Einbau der neuen Orgel beginnt voraussichtlich im August und soll bis Ende September abgeschlossen sein.

Begleitet werden die Arbeiten durch Architekt Andreas Rowold, der die Um- und Einbauplanung mit Firma Hoffmann koordiniert, um die Becker Orgel optimal an ihrem neuen Standort zu integrieren.

Können Besucher die Aufbauarbeiten verfolgen?

Aufgrund der Sicherheitsrisiken ist das Betreten des Orgelbodens während der Arbeiten durch Firma Hoffmann nicht möglich. In den Gottesdiensten haben Sie

natürlich die Möglichkeit, einen Blick auf den Stand der Dinge zu werfen.

Wann soll die neue Orgel erstmals im Gottesdienst eingesetzt werden?

Voraussichtlich im Oktober sollten die Arbeiten an der Or-

gel final abgeschlossen sein, so dass die Orgel in Dienst gestellt und durch unsere geschätzten Organistinnen und Organisten eingespielt werden kann.

Die offizielle Einweihung wird noch in diesem Jahr mit einem großen Konzert gefeiert, zu dem wir unseren Erzbischof Dr. Stefan Heße sowie weitere Vertreter des Erzbistums und natürlich die Gemeinde St. Michael mit Diakon Tobias Riedel und Pfarrer Christof Scieszka aus Bargteheide einladen werden.

Weitergehende Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage.

*Tanja Bee-Weinelt
Torsten Lange*

Der Klang der neuen Orgel, gespielt von Heiner Arden, ist vorab zu hören unter <https://youtu.be/y6DmeP8speU?si=bRddQ2KYxQ-YWp7x>

Start einer neuen Spielegruppe

Wer möchte gerne gemeinsam mit uns eine neue Spielegruppe für Brettspieler gründen?

Wir haben angedacht, uns einmal monatlich Freitag abends und/oder Sonntag nachmittags in den Gemeinderäumen von St. Ansgar zu treffen. Eine umfangreiche Spielsammlung ist bereits vorhanden, es können aber auch eigene Spiele mitgebracht und vorgestellt werden.

Bei Interesse bitte über die E-Mail

i.froese@gmx.de mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns auf fröhliche Spielerunden



Inge und Andreas Froese

Erntedank Gaben für AgnesNeuHaus des SKF

Es ist über Jahre eine gute Tradition geworden, zum Erntedank Sachspenden für ein Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen zu sammeln. In Diesem Jahr wollen wir wieder das AgnesNeuHaus in Absprache mit dem Leitungsteam des SKF unterstützen.

Sachspenden können sein: Kaffee, Tee, Kekse, sonstige Süßigkeiten, Obst oder Gemüse.

Das AgnesNeuHaus, unter der Trägerschaft des Sozialdienstes kath.

Frauen e.V. Hamburg, ist Wohnhaus und Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte Frauen. Das sozialtherapeutische Wohnangebot richtet sich an Frauen, die auf Grund ihrer psychischen Erkrankung sich in ihrer jetzigen Lebensgestaltung beeinträchtigt fühlen und für einen gewissen Zeitraum in einem geschützten Rahmen mit professioneller Unterstützung leben möchten. Die Angebote des ANH orientieren sich an den Ressourcen sowie den Hilfebedarfen

der Frauen. Handlungsleitend ist dabei, den Frauen in den Bereichen Wohnen und Versorgung, Arbeit, Freizeit- und Kontaktgestaltung sowie Umgang mit der eigenen Erkrankung ein Trainings- und Erprobungsfeld zu ermöglichen, das weitgehend alltagsorientiert ist. Richtungsweisend in unserer sozialpsychiatrischen Arbeit ist die Stärkung und (Wieder)Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstverantwortung, Eigenständigkeit und Perspektiventwicklung der zu begleitenden Frauen.

Wir bitten Sie, am Erntedanksonntag, den 04.10.2026 wieder Erntegaben in den Gottesdienst zu bringen.

Die Gaben werden gesegnet und in den folgenden Tagen von Diakon Ansgar Gerecht zum Agnes Neuhaus gebracht.

Vielen Dank für Ihre Spende
Ansgar Gerecht, Diakon



„© missio Aachen“

Gästebesuch von **missio** Aachen

Auf Anregung von Dr. Michael Becker vom Referat für Weltkirche und *missio* im Norden der Pastoralen Dienststelle werden wir vor dem 100. Weltmissionssonntag am 25. Oktober einen Gast zu Besuch in unserer Pfarrei begrüßen können.

Am Mittwoch, 30.09.2026 kommt Pfarrer Eric Stephan zu uns. Partnerland ist dieses Jahr **Madagaskar mit dem Motto „Sei mutig und stark.“**

Jos.1,6. Pfarrer Eric Stephan stammt aus dem Süden von Madagaskar, der besonders von Dürre bedroht ist. Die Region ist arm, viele Menschen sind in Mica- (Bestandteil von u.a. „Glimmer“ in Kosmetikartikeln) und Saphirminen tätig, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren.

Wir haben ihn für **17:30** Uhr zu einem Vortrag eingeladen, anschließend wird er um **19:00** die Hl. Messe in St. Ansgar mit uns feiern. Ein Übersetzer kommt mit.

Wir freuen uns auf interessante Informationen aus erster Hand und gute Gespräche.

Gabi Keßler

Unsere Gemeindeband *In Gottes Ohr*

Vielleicht haben Sie uns schon das ein oder andere Mal im Gottesdienst gehört – die Gemeindeband *In Gottes Ohr*. Seit mittlerweile 15 Jahren begleiten wir regelmäßig in wechselnder Besetzung die Familiengottesdienste. Dabei spielen wir vor allem Lieder aus dem Liederbuch *Du sei bei uns* und dem Gotteslob, halten aber auch immer die Augen offen nach klangvollen Stücken aus anderen geistlichen Liederbüchern.



Zur Begleitung der Gottesdienste treffen wir uns jeweils am Sonntagmorgen vor dem Familiengottes-



dienst und proben die Stücke gemeinsam.

Unsere Gemeindeband steht allen Interessierten offen – ob mit Kontrabass oder Piccoloflöte, wir freuen uns immer über neue Gesichter. Sprecht uns gerne nach der Messe an oder nehmt über das Pfarrbüro Kontakt mit uns auf.

*Für die Gemeindeband
Christine Bornholdt und Inge Froese*

„Gott ist immer und überall bei uns“ – Rückblick auf die Kinderkirche

Seit März gibt es wieder die Kinderkirche um 11:30 Uhr in St. Ansgar!

Wie schon vor der Corona-Zeit üblich, nehmen wir die Kinder vor der ersten Lesung mit in den Gemeindesaal, wo wir gemeinsam eine kleine, halbstündige Aktivität gestalten.

In den vergangenen vier Terminen der Kinderkirche haben wir viel gemeinsam erlebt, gesungen, gelauscht und gebastelt!

Jedes Mal haben wir mit einem fröhlichen Lied begonnen, zu dem wir getanzt haben – und das uns daran erinnert hat, dass Gott immer und überall bei uns ist, egal wo wir sind oder was wir gerade tun. Danach haben wir uns Zeit genommen, eine Geschichte zu einem bestimmten Thema zu hören, und im Anschluss haben wir das Gehörte mit einer passenden Bastelaktion vertieft.

Diese Themen haben uns in den letzten vier Treffen begleitet:

- ****Die Schutzengel**** – wir haben davon gehört, dass Gott uns Engel zur Seite stellt, die auf uns aufpassen.
- ****Der Heilige Geist**** – wir haben entdeckt, wie Gott auf ganz

besondere, manchmal unsichtbare Weise wirkt.



- ****Der Fisch als christliches Symbol**** – wir haben erfahren, was es mit diesem alten Erkennungszeichen der Christen auf sich hat.



- ****Gott, der gute Hirte**** – wir haben gehört, wie sehr Gott sich um jeden Einzelnen von uns kümmert.



Es war schön zu sehen, mit wie viel Freude und Neugier die Kinder bei den Liedern, Geschichten und beim Basteln dabei waren. Die selbst gestalteten Werke durften am Ende natürlich mit nach Hause genommen werden – als kleine Erinnerung an das jeweilige Thema.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Termine der Kinderkirche nach den Sommerferien und laden alle Kinder herzlich ein, dabei zu sein!

*Helga Hofschroer, Johanna Leenen,
Paolo Gunnellini*



Weltjugendtag Seoul 2027

03. - 08. August 2027

„Habt Mut! Ich habe die Welt besiegt“
(Joh 16,33)

13-tägige* Jugendpilgerreise mit dem Erzbistum Hamburg

Weitere Informationen unter dem folgenden Link:

[Kinder und Jugend - Erzbistum Hamburg](#)

Reise zum Weltjugendtag zum 28. Juli 2027 in Seoul.

Anmeldeschluss: Montag, 31. August 2026

Infos: Die Teilnehmenden reisen gemeinsam nach Seoul und werden dort in einfachen, aber guten Unterkünften wie Schulen, Pfarrzentren oder Privathäusern untergebracht.

Die Reise richtet sich an junge Erwachsene, die zum Reiseantritt

zwischen 18 und 30 Jahren alt sind und Lust haben, junge Menschen aus vielen Ländern kennenzulernen, ihren Glauben gemeinsam zu feiern und unvergessliche Tage in einer besonderen internationalen Atmosphäre zu erleben. Die Reise wird gemeinsam mit der Biblische Reisen GmbH durchgeführt.

Herzlichen Gruß Ansgar Gerecht

NORTHWind

FESTIVAL 2026

Bevor der Sommer endet, erwartet euch mitten in Hamburg ein besonderes Wochenende: Vom 11. bis 13. September 2026 wird Planeten un Blumen zum Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene.

Spannende Live-Acts

Neue Begegnungen

Austausch über Gott & das Leben

**Festivalfeeling
mitten in der City**

**11. - 13.
SEPTEMBER**
**PLANETEN
UN BLUMEN**

Mehr Infos zum Programm und
Übernachtungsmöglichkeiten unter:



Das NorthWind Festival ist Teil
der „Nacht der Kirchen“ in Hamburg.



So schaffst du auch die schwierigsten Hausaufgaben

Mit diesen Tipps kannst du deine Hausaufgaben besser und schneller lösen. Probiere es mal aus. Am besten machst du Hausaufgaben immer zur gleichen Zeit und am gleichen Ort. Möglichst ohne dabei Musik zu hören. Auch der Fernseher und

das Handy bleiben aus, damit dich nichts ablenken kann. Wenn du mit einer Aufgabe nicht weiterkommst, lege sie beiseite und mach die nächste. Die schwierige Aufgabe knöpfst du dir später wieder vor.

Trinken vor dem Lernen

Trinke ein großes Glas Wasser – so fühlst du dich klar im Kopf und kannst bereits Gelerntes besser aus deinem Gedächtnis abrufen.



Augen aufgepasst!

Bring dein Gehirn auf Vordermann. Stelle dich ruhig hin, strecke einen Arm aus und schwinde eine große liegende Acht in die Luft. Gehe von der Mitte aus immer nach rechts oder links. Halte dabei deinen Kopf ruhig und verfolge die Acht mit deinen Augen. Wiederhole die Übung – 10mal mit dem linken Arm, 10mal mit dem rechten und ebenso 10mal mit beiden Armen.



Ohren spitzen!



Gut für die Konzentration: Nimm die Hände zu deinen Ohren und massiere mit dem Daumen und dem Zeigefinger gleichzeitig sanft beide Ohren, zuerst von oben nach unten, dann von innen nach außen.

*Christian Badel,
www.kikifax.com;
pfarrbriefservice.de*

Neues von den Pfadfindern der Gemeinde

Liebe Gemeinde,
in den Sommerferien waren wir Pfadfinder*innen auf unserem großen Sommerlager auf dem Pfadfinderplatz Hasenheide in der Nähe von Bremen. Das Lager war ein voller Erfolg und hat uns allen viel Freude bereitet.

Gemeinsam verbrachten wir abwechslungsreiche Tage mit spannenden Aktionen, vielen Spielen und selbst gekochten Mahlzeiten. Abends saßen wir gemütlich am Lagerfeuer, sangen Lieder und aßen Stockbrot. Neben all den Abenteuern blieb viel Zeit für Gemeinschaft, neue Freundschaften und das bewusste Erleben



der Natur. Für viele von uns war das Sommerlager ein echtes Highlight, an das wir noch lange gerne zurückdenken werden.

Nach dem Sommerlager steht bereits das nächste besondere Ereignis bevor: Im Herbst findet unser Stufenwechsel statt. Dabei wechseln einige Kinder und Jugendliche in die jeweils nächste Altersstufe und beginnen dort einen neuen Abschnitt ihres Pfadfinderlebens.

Pfadi-Fakt: Unser Stamm wurde 2013 gegründet. Die ersten Gruppenstunden fanden allerdings schon im Jahr 2009 statt!

*Im Namen der Stammesleitendenrunde,
Joel Gransow und Jacob Inzelmann*

Kontaktdaten:

Webseite: www.stansgarhh.de/pfadfinder_webseite

E-Mail: kontakt@santa-lucia-portal.de

Instagram: [@dpsg_santa_lucia](https://www.instagram.com/dpsg_santa_lucia)

Der IT-Tüftler

Gerd Eichmann hat diesen Pfarrbrief über Jahre mitgeprägt. Jetzt ist er im Alter von 77 Jahren gestorben. (Ein Nachruf seiner Redaktions-Kollegen und -Kollegin.)

Für diejenigen, die erst im letzten Jahrzehnt zum Pfarrbrief-Team dazugestoßen sind, ist eine Ausgabe ohne Gerds Mitwirken nicht vorstellbar. Er war immer da, verpasste kaum eine Sitzung. Selbst im Familienurlaub in Schweden fand er Zeit, sich dazuzuschalten. Unzählige Pfarrbriefe stellte Gerd am heimischen PC zusammen; kaum ein IT-Problem, für das er keine Lösung fand. Auch auf Gerds beharrliches Drängen hin, entwickelten wir ein moderneres Layout, weg vom „Schülerzeitungs-Aussehen“ (O-Ton Gerd Eichmann).



Als der Gemeinsame Ausschuss Anfang der 2020er Jahre Grundlagen erarbeitete für die größer werdende Pfarrei, gab er wertvolle Anregungen für eine erweiterte Öffentlichkeitsarbeit. Der Familienmensch dachte stets auch

an die Jüngeren, an Social-Media Accounts und Kommentarfunktionen. Und als vor einigen Jahren ein neuer Betreuer für die Website gesucht wurde, meldete Gerd sich sofort.

Er war keiner von den Lauten, aber von den Verlässlichen. Das Kind des Südens ist in Eidelstedt heimisch geworden; St. Gabriel war seine Heimatgemeinde. Hier haben wir uns oft getroffen, draußen gewartet, bis Gerd sein Fahrrad abstellte und die Tür zum Gemeindehaus aufschloss. Seit den Corona-Jahren finden viele Redaktions-Besprechungen online statt, Gerd war stets präsent mit großen

Kopfhörern über dem langen weißen Haar. Seine kurze schwere Krankheit und sein Tod am 21. Mai trafen uns vollkommen unvorbereitet. Wir werden alles tun, sein Vermächtnis fortzuführen.

*Torsten Lange für
das Redaktions-Team*



Nachruf des Umweltteams:

Auch das kleine Umweltteam, das sich seit gut einem Jahr im Gemeindehaus in St. Ansgar trifft, möchte sich ganz herzlich bei Gerd Eichmann bedanken. Er war damals sofort bereit, mitzumachen – hatte er doch bei der Erstellung des Pastoral-konzepts für die 4 Gemeinden der Pfarrei Hl. Josefina-Bakhita verblichlich dafür gestimmt, das

Thema Schöpfung und Klimaschutz mit aufzunehmen. Leider erweist es sich als sehr zäh, seine guten Ideen umzusetzen, aber wir werden in seinem Sinne nicht aufgeben. Und ich denke gerne daran, dass ich Gerd und seine Frau kurz vor Ostern – als „die Welt noch in Ordnung war“ – zuletzt beim „Kreuzweg für die Schöpfung“ in St. Jakobus gesehen habe

*Gabi Keßler für
das Umweltteam*

Liebe Gemeindemitglieder,

welch' Freude und Segen,
welch' Kraft und Geleit,
wird Gott stets bewegen,
in kirchlicher Einigkeit.

Mit diesen Worten möchten wir uns bei allen Personen bedanken, die bei der monatelangen Planung, Durchführung und den Nacharbeiten für Waldemar Sáez-Eggers Gedenkgottesdienst am 30.05.26 mitgewirkt haben. Das Engagement, welches sich im sichtbaren und unsichtbaren zeigte, war groß. Viele Hände trugen dazu bei, Waldemar auf ehrwürdige und schöne Art und Weise zu gedenken. Die Besucherzahlen des Gottesdienstes sowie dem anschließenden Beisammensein im Gemeindehaus sprachen für das Gedenken an sein Leben.



Wo Gott zum Mittelpunkt der Herzen gemacht wird, blüht die Nächstenliebe als Grundlage kirchlicher Gemeinschaft um das Vielfache auf!

Vielen Dank an Alle und Gottes reichen Segen!

*Jonathan Pieper
Doreen Tuffour
Sophia Werding*



Tag des offenen Denkmals Hamburg 2026

11. – 13. September

Motto: NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur – Historische Bauten, die uns bewegen und verbinden

Das diesjährige Motto lädt dazu ein, Orte und Objekte der Verbindung neu zu entdecken. Es umfasst technische und infrastrukturelle Denkmäler ebenso wie bewegliche Zeugnisse sowie Orte des Austauschs und des alltäglichen Zusammenlebens. Zugleich bietet der Tag die Gelegenheit zur Vernetzung mit Besucherinnen und Besuchern sowie Akteurinnen und Akteuren der Denkmalpflege.

Wir beteiligen uns in St. Jakobus mit folgenden Programmpunkten:

- Kirchenführungen am Samstag, den 12.9.26 um 19 Uhr im Rahmen der Nacht der Kirchen
- Am Sonntag, den 13.9.26 um 9.30; 10.30; 13.30, 15.00 bei Bedarf nach dem Konzert
- Kulturprogramm: Sonntag, 13.9.26 16 Uhr Konzert mit VoxXett, Vokalmusik a capella aus 7 Jahrhunderten (siehe nachstehender Hinweis)
- Familienprogramm: Sonntag, 13.9.26 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr Rallye in der Kirche für Kinder. Anhand von Fotos sollen Gegenstände gefunden werden.
- Den gesamten Tag Bewirtung mit Kaffee und Kuchen

Wissenswertes zu den Künstlerinnen und Künstlern des Ensemble VoxXett

Wir singen mit besonderer Vorliebe alte Musik – am liebsten Vokalmusik der Renaissance. Die Werke der alten Meister Orlando di Lasso,



Thomas Tallis, Josquin des Prez u.a. werden heute wenig gespielt und sind daher den meisten Menschen unbekannt. In der Renaissance entwickelte sich die Polyphonie – in vielen Liedern erklingen gleichzeitig mehrere Melodien, sind miteinander verwoben und bilden ein harmonisches Ganzes. Es entsteht eine komplexe Klangfülle, die uns begeistert. Niemand weiß, wie diese Musik im 15. oder 16. Jahrhundert gesungen und interpretiert wurde, wie schnell, wie laut, mit welchen Verzögerungen und welchen Betonungen. Wir fühlen uns daher frei,

diese alte Musik auf unsere Weise zu interpretieren und zu gestalten.

Wir singen als **VoxXett** seit 2022 zusammen, singen alle seit vielen Jahren in unterschiedlichen Chören und kommen aus unterschiedlichsten Berufen und musikalischem Background wie Klassik, Rock und Jazz.

Uns eint unsere Freude und Leidenschaft, die Schätze dieser alten Musik neu zu beleben.

Sopran: Jennifer Poehlsen

Alt: Christine Stuhlmann

Tenor: Hans-Jürgen Rentelmann

Bass: Claus Epe

Nacht der Kirchen

Samstag 12.9.2026 in St. Jakobus

Motto: „wundern gibt es immer wieder“

Zum 23. Mal laden die christlichen Gemeinden in Hamburg zur Nacht der Kirchen ein. In diesem Jahr auch gemeinsam mit dem Tag des offenen Denkmals Hamburg. Über 100 Kirchen öffnen ihre Türen für das größte ökumenische Fest des Nordens – mit über 250 Veranstaltungen mit Musik, Kultur und Glauben. Aus unserer Pfarrei öffnet St. Jakobus an diesem Abend die Türen.

17:30 Uhr - 18:00 Uhr

Eröffnung der Pilgerherberge
Hier wird den ganzen Abend eine Stärkung angeboten.

In der Pilgerherberge findet die Freude einen weiteren Ausdruck durch das Riechen des Duftes von selbstgebackenem Brot, dem Geruch nach frischem Stroh, Schmecken von Dips, Griebenschmalz und einem guten Tropfen Wein.

17:30 Uhr - 18:00 Uhr

Einstimmung in der Kirche zum Leitwort Freude – die Freude bewirkt Wunder



18:00 Uhr - 19:00 Uhr

Mini-Konzerte mitwechselnder Besetzung

Mit Orgel, Schlagwerk, Synthesizer, Stimme, Klavier. Dabei kannst Du den Raum entdecken, ihn auf Dich wirken lassen, die Musik zeichnen, einfach der Musik zuhören oder in die Pilgerherberge einkehren, anderen Pilgern begegnen und mit ihnen ins Gespräch kommen, Dich austauschen oder einfach die Zeit genießen.

19:00 Uhr - 19:45 Uhr

Kirchenführung

19:45 Uhr - 20:30 Uhr

Klang-Wunder in St. Jakobus

Die Töne zwischen den Musikern fangen an, miteinander zu kommunizieren und die Instrumente bauen eine Konversation auf. Die Hörer können mit einschwingen und sich mittragen lassen. Dieses

konkrete und wahre NetzWERKEN gipfelt peu à peu in der wunderbaren Harmonie der Freude.

20:30 Uhr - 21:00 Uhr

Aus-Klang

Gesungenes Gute-Nacht-Gebet und Abendsegen, bevor das

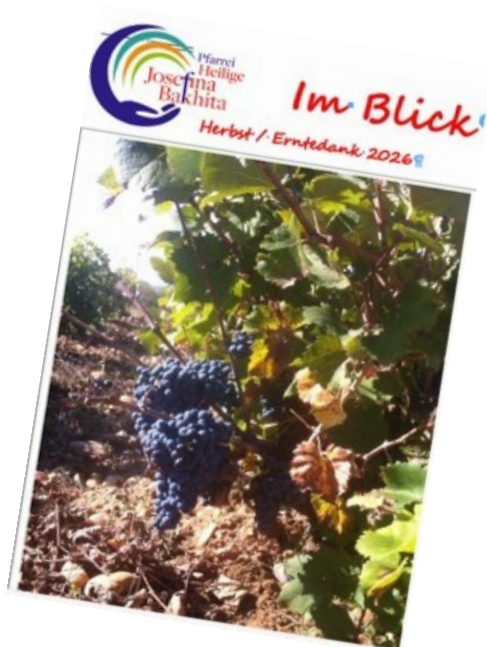
NetzWERKEN in der Pilgerherberge bis Open End weitergeht.

Andrea Kürner

Sei dabei – Deine Fähigkeiten und Interessen sind gefragt!

Wer an der Gestaltung unseres Pfarrbriefs mitwirken möchten, auf dem PC mit dem Textverarbeitungsprogramm MS Word vertraut ist, spreche uns gerne per Mail pfarrbrief@hljosefina-bakhita.de an.

Uns ist ein optisch und inhaltlich ansprechender Pfarrbrief wichtig, der das vielfältige Leben in unserer Pfarrei widerspiegelt. Wir legen Wert darauf, dass viele ihre freiwilligen Beiträge liefern und freuen uns über Beiträge, die sachlich, objektiv, neutral und wertfrei sind. Wir nehmen die Artikel, wie sie uns zugesandt werden, passen sie unserem Layout an und lesen Korrektur. Inhaltlich verändern wir, aus Respekt gegenüber dem Autor, die Artikel nicht. Übersteigt der Umfang von Artikeln unsere Größenvorgaben, bitten wir die



Schreiber/Innen, bei den Artikeln unsere Vorgaben zu beachten.

Zu Ihrer Information:

Die Redakteurin Andrea Kürner und die Redakteure, Torsten Lange, Achim Poetsch und Roland Uhlig nehmen sich die Zeit, den

Pfarrbrief mit dem jeweiligen Thema zu planen und inhaltlich zu gestalten.

Im Einzelnen bedeutet das:

- Die Pfarrbriefversion vorbereiten
- Teilnahme an der 1. Redaktionssitzung – Klärung des Inhalts, Verteilung der Aufgaben
- Zum Thema - Führen von Interviews und erstellen der jeweiligen Artikel
- Entgegennehmen der Artikel, anpassen des Layouts an unsere Regeln, ggf. einfügen von Bildern und erstellen des Pfarrbrief-Entwurfs
- Teilnahme an der 2. Redaktionssitzung – Vollständigkeitskontrolle, welche Artikel eingegangen sind.
- Korrektur lesen
- Erstellen des Pfarrbriefs für den Druck im PDF-Format
- Jährliche Terminplanung für die Pfarrbrief Versionen
Daraus resultiert folgender Aufwand pro Pfarrbrief – und dabei wollen wir es auch belassen:
- 2 Redaktionssitzungen à 1 ½ Stunden,
- Erstellung des Pfarrbriefs ca. 8-16 Stunden (ohne die Zeit, die die Artikel-Schreiber/Innen aufgewendet haben),
- plus Korrektur lesen,
- Mails schreiben,
- ggf. an Termine erinnern, und ...

*Roland Uhlig
für das Redaktionsteam*

Schola aus St. Jakobus folgt Einladung nach Schwerin.

Seit einigen Monaten treffen sich in St. Jakobus eine kleine Gruppe von Männern und Frauen, um den Antwortgesang zu üben. Schnell kamen aber auch andere Stücke hinzu, die unsere Messfeiern bereicherten. Glücklicherweise lernten alle Mitglieder dieser Schola schnell die ersten Hürden beim Singen zu überwinden und die deutschen Texte, obwohl die meisten aus der Gruppe Französisch sprechen, deutlich zu singen.

Durch Gesangsseminar die vom Bistum durch Frau Hevicke durchgeführt werden und dem Fleiß der Schola sich dort weiterzubilden, war es bekannt, dass es diese französisch geprägte Schola in St. Jakobus gibt. Als nun ein Ehrenedenkmal für die im deutsch-französischen Krieg (1870/71) getöteten Soldaten, die auf dem katholischen Friedhof in Schwerin beerdigt sind, neu aufgestellt wurde, kam es

durch Frau Franziska Hevicke zu einer Einladung, um den Festgottesdienst in Schwerin mitzugestalten.

Gerne nahmen wir diese Einladung an, sind am Samstag vor Pfingsten nach Schwerin gefahren und haben uns einen schönen Tag mit einem Picknick im Schlosspark und Museumsbesuch mit Kaffee und Kuchen gemacht.



Aufregend war es, den Festgottesdienst mit den Sängerinnen und Sängern aus Schwerin mitzugestalten. Schließlich kannten wir uns nicht, aber mit vereinten französischen, deutschen, schweriner und hamburger Kräften und Dank des Heiligen Geistes, ist dieser Ausflug auch in dieser Hinsicht gelungen.

Für uns ist es bemerkenswert, dass diese beiden Länder, die einst

verhasst waren, heute zu Geschwistern geworden sind. Bemerkenswert ist es auch, dass wir aus Hamburg so locker und leicht nach Schwerin fahren können, das war nicht immer so. Bemerkenswert ist auch, dass in unserer Kirche so viele Menschen, deren Wurzeln nicht in Hamburg sind, einen Platz finden und mitgestalten. Das kann auch in dieser Schola sein. Wir nennen uns zwar vornehm Schola aber nur weil es deutlich werden soll, dass wir kein Konzertchor sind, sondern ein Chor, der für die Liturgie da ist, in deren Mitte die

040/ 589 748 11
0159 043 99 457

Eucharistie gefeiert wird. So durften wir das letzte Patronatsfest in St. Jakobus musikalisch bereichern und freuen uns auf die nächsten Gelegenheiten.

Geleitet wird dieser Chor von Jenny Poehlsen und Christian Wagener, geübt wird montags um 18 Uhr in der Kirche von St. Jakobus. Kommen Sie gerne einmal vorbei oder rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben. Wir freuen uns auf Sie oder Dich.

Christian Wagener
ehrenamt@hljosefina-bakhita.de

Eine echte Bereicherung

Prof. Dr. P. Saju George, S.J. und drei Tänzer wohnten im Pfarrhaus St. Jakobus, als sie Ende Juni nach Hamburg kamen. Zwischen den Vorbereitungen für die Aufführungen (das Anziehen der Kostüme und das Schminken dauerte zwei Stunden), den Fahrten, den Proben (siehe Foto) und den Messen verging die Woche wie im Flug. Dennoch blieb am

Frühstückstisch genügend Zeit, um zu plaudern, Fragen zu stellen und unsere gegenseitige Neugierde ein wenig zu stillen. Am Ende der Woche lebten wir zusammen wie eine





liebevolle, bunte Familie, reich an gemeinsamen Erlebnissen.

Im Gespräch wurde uns klar, dass alle vier ein gemeinsames Ziel verband: die Schönheit des Evangeliums und die Intensität des Lebens der Heiligen mithilfe des klassischen indischen Tanzes und der Musik zum Leben zu erwecken. Das Ziel ist die Darstellung durch Tanz und Theater in einer anderen Kulturform. Drei Eucharistiefeiern wurden von klassischem indischem Tanz begleitet, der von Natur aus sakral ist.

Wir konnten von der Kunst- und Kulturschule erfahren, die Kindern und Jugendlichen, in einem 20 km von Kalkutta entfernten Dorf, eine humanistische, künstlerische und spirituelle Bildung vermittelt. Vor 15 Jahren

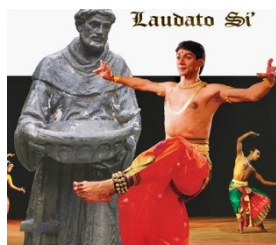
erwarb Pater Saju ein Waldgrundstück im Dschungel, auf dem einige Wildtiere leben. Im ersten Jahr kamen sechs Kinder zur Schule, mittlerweile werden dort mehr als 400 Schüler in sechs Fachbereichen unterrichtet, betreut von 15 Teilzeitlehrern, 6 Vollzeit-Hilfskräften und 4 Jesuiten. Die Einrichtung heißt alle Menschen unabhängig von ihrer Religion, Kultur und ihrem sozialen Hintergrund willkommen.

Heute wirkt der Campus sehr einladend und bietet ein ideales Umfeld zum Leben und Lernen. Pater Saju will die von ihm geleitete Schule weiter zu einer Universität ausbauen! Er träumt davon, sie zu einem Zentrum für Kunst, Kultur und Spiritualität von Weltklasse zu machen. Es ist noch ein

langer Weg, bis diese Vision und dieser Auftrag verwirklicht sind.

Es ist denkbar, dass Pater Saju in naher Zukunft mit seinen Schülern und Studenten

nach Hamburg zurückkehren wird. Er ist herzlich willkommen, nicht nur, weil er uns die Augen für andere liturgische Bräuche und



künstlerischen Reichtum öffnet, sondern auch, weil wir uns durch unsere neuen Brüder und Schwestern aus dem fernen Indien bereichert fühlen.

Wir laden die Leser herzlich ein, bei der Planung seines nächsten Besuchs mitzuhelfen, um die gleiche Bereicherung zu erfahren.

Jean-Marie Poignon

Bilder: Marie-Agnès Poignon

Aus einer Idee wird Wirklichkeit

Der Antrag unserer Kirchengemeinde beim Innovationsfonds des Erzbistums Hamburg wurde bewilligt. Mit einer Förderung von 22.000€ kann der Außenbereich von St. Jakobus zum „Jakobus-Garten der Stille und Schöpfung“ umgestaltet werden. Ziel ist es, rund um die Kirche einen offenen Ort der Begegnung, der Ruhe und des Gebets zu schaffen. Geöffnete Hecken, neue Sitzgelegenheiten und naturnahe Blühflächen sollen den Kirchplatz einladender

machen und zugleich Lebensraum für Insekten bieten. Gemeinsam mit der Initiative „100.000 Schmetterlinge in Lurup“ leisten wir so einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Eine Marienstatue wird zusätzlich Raum für Besinnung und Gebet schaffen. Nach vielen Monaten der Planung freue ich mich sehr, dass dieses Projekt nun verwirklicht werden kann.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die die Idee unterstützt haben – besonders Pfarrer Krause für sein Vertrauen und Jean-Marie Poignon für die Anregung zur Zusammenarbeit mit der Initiative.

Wer den Jakobus-Garten mit Ideen, bei Pflanzaktionen oder später bei der Pflege unterstützen

möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden. Gemeinsam können wir einen Ort schaffen, der unsere Gemeinde und den Stadtteil bereichert.

Sabrina Gotthardt



Bild: Sarah Gahbauer
In: Pfarrbriefservice.de



KATHOLISCHES
TRAUERZENTRUM
UND KOLUMBARIUM
ST. THOMAS MORUS
IN HAMBURG

Trauernden Zeit schenken
Toten Raum geben

Sommerkonzert

mit dem Chor BankNoten am 17. Juli 2026. Es war wieder einmal ein sehr schönes Konzert mit einer guten Mischung der Lieder und der Solostücke vom Chorleiter Olaf Generotzky!
Ein schöner Sommerabend!.



Regelmäßige Veranstaltungen

Aktualisierte Hinweise zu den regelmäßigen Veranstaltungen findet man unter www.trauerzentrum-hamburg.de/aktuelles

Trauercafé „Vergiss mein nicht“

Das Trauercafé findet regelmäßig am 2. Sonntag im Monat statt. Zwischen 14 und 16 Uhr. Dann ist Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen – über Gott und die Welt, über Freude und Hoffnung, Abschied und Verlust, über Trauer und vieles andere mehr.

Die nächsten Termine:

Sonntag, 11. Oktober 2026,

Sonntag, 08. November 2026 und

Sonntag, 13. Dezember 2026 und



Unseren eigenen Tod müssen wir sterben.
Mit dem Tod der anderen müssen wir leben.

Totengedenken

Die Andacht „Zuversicht in der Trauer“ findet in der Regel am 1. Mittwoch im Monat statt um 18 Uhr – weiterhin mit anschließender Einladung zu Begegnung und Gespräch. Gern können Sie bei der Gestaltung mitwirken. Sprechen Sie bitte Herrn Klinkhamels an, er freut sich auf den Kontakt mit Ihnen!

Die kommenden Termine sind:

- **Mittwoch, 07. Oktober 2026,**
- **Mittwoch, 04. November 2026 und**
- **Mittwoch, 02. Dezember 2026**

Kreativer Donnerstag – ein Angebot nicht nur für Trauernde

Warum nicht mit den Händen den Umgang mit unterschiedlichen Materialien erproben, Freude und Spaß miteinander teilen? Das Angebot richtet sich an alle, die Lust haben, etwas auszuprobieren.

Der kreative Donnerstag findet in der Regel am 2. Donnerstag eines Monats statt in der Zeit zwischen 17 und (max.) 20 Uhr. Für die Materialien wird jeweils ein Unkostenbeitrag erhoben in Höhe von 5 €.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt. Daher wird eine verbindliche Anmeldung erbeten – telefonisch unter (040) 54 00 14 35 oder per E-Mail an stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de

Die nächsten Termine sind:

Donnerstag, 08. Oktober 2026,

Donnerstag, 12. November 2026 und

Donnerstag, 10. Dezember 2026.



Auferstehung **Trost** Glaube Tod **Trauer** Urne
Hoffnung Paradiesgarten Abschied Verlust **Liebe**

Begegnung wagen, in Beziehung kommen

Diakon Klinkhamels und die ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen – etwa per Telefonanruf, gern auch bei einem Spaziergang zu zweit. Richten Sie Ihre (Kontakt-)Wünsche gern an Herrn Klinkhamels per E-Mail (stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de) oder per Telefon (040) 54 00 14 35. Geben Sie dabei bitte an, wie Sie erreichbar sind und wie die Begegnung stattfinden soll. Jeder ist willkommen. Erzählen Sie es gerne weiter! Auf bald!

Ein Blick auf die www.trauerzentrum-hamburg.de lohnt immer.

Bei Fragen und Anregungen, gerne auch ehrenamtliche Mitarbeit, freut sich Diakon Klinkhamels auf einen Anruf unter (040) 54 00 14 35, auf eine E-Mail an stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de

Diakon Stephan Klinkhamels

Die Alte Villa wird vom Tibarg sichtbar!



Wir für Niendorf e.V. hat eine neue Heimat!

Alte Villa Niendorf

Das neue Begegnungszentrum braucht Deine Unterstützung! Für den Erhalt und den Ausbau unseres Angebotes benötigen wir zusätzlichen Raum!

Werde Raumpat*in

ab 5 Euro/Monat

Dein Quadratmeter für Miteinander, Integration, Begegnung und Solidarität in Niendorf!

www.wirfuerniendorf.de/raum
Email: raum@wirfuerniendorf.de
Telefon: 01520-5342595

– wir versuchen so gut es geht, dass staatlicherseits reduzierte Angebot durch Ehrenamtliche zu kompensieren. Denn die Menschen wollen Deutsch lernen, damit sie Arbeit bekommen.

Wir freuen uns darüber, dass unsere Angebote so gut angenommen werden, besonders die, die auch an die Mitbürger aus dem Stadtteil gerichtet sind. Das sind: montags, von 14 – 16 Uhr Platdütsch-Klönstuv, donnerstags, 14 – 17 Uhr Strick- und Häkelcafé und jeden letzten Freitag im Monat, 15:30 – 17:30 Uhr Spielen und Klönen.



Jetzt ist es so weit, die Alte Schule, die ehemalige Hauswirtschafts- Schule wird nach langem Leerstand endlich abgerissen. Der Betrieb und die Angebote in der Villa gehen unvermindert weiter. Der Bedarf an Deutschkursen und Gesprächsangeboten wie im Café Mittenmang ist weiterhin groß

Kommt doch einfach mal vorbei zu unseren Café Mittenmang- Zeiten. Vielleicht finden Sie/findet Ihr Spaß mitzumachen

Ihr/Euer Berndt Wegner



In deutschen Schubladen liegen rund 200 Mio.

Die aus dem Recycling gewonnene Rückvergütung /Handy von 50 Cent unterstützt *missio*-Projekte und hilft Familien in Ghana, die am Rande der größten Elektroschrotthalde der Welt, Agbogbloshie, leben.

Bitte spenden Sie ihre nichtmehr benötigten Handys oder Tablets ohne Ladekabel in die in unseren Kirchen bereitgestellte Sammelboxen und in der Alten Villa, Garstedter Weg 9, zu den Bürozeiten.



Spiele & Klönen!

(deutsch sprechen)

Freitag. 31.07. ab 15:30 Uhr
und dann an jedem letzten Freitag im Monat!



Jeden letzten Freitag des Monats treffen wir uns zu einem gemütlichen Nachmittag, bei dem wir zusammen Spiele spielen und uns auf Deutsch unterhalten. Es ist eine entspannte Zeit, in der wir Spaß haben und Freude miteinander teilen.

Alte Villa Niendorf
Garstedter Weg 9
U- / Bus Niendorf Markt



Gefördert durch



Unsere Pfarrei hat eine App!

Liebe Pfarreimitglieder,
endlich können wir uns datenschutzkonform per Smartphone miteinander vernetzen.

Unsere App heißt "**Churchpool**" und kann kostenlos im Apple App Store und Google Play Store heruntergeladen werden.



Was kann die App?

- Informiert über **Neuigkeiten, Termine und Aktionen** aus der Pfarrei.
- Bietet datensicheren Raum, um sich **in Gruppen auszutauschen**, Aktionen zu teilen und über Themen zu diskutieren.
- **Vereinfacht** die Teilnahme und **Mitgestaltung** am Gemeindeleben.

4 einfache Schritte:
- Churchpool App herunterladen

Registrieren der App

- Unsere Pfarrei Hl. Josefina Barchitta



→ Beitreten der Pfarrei

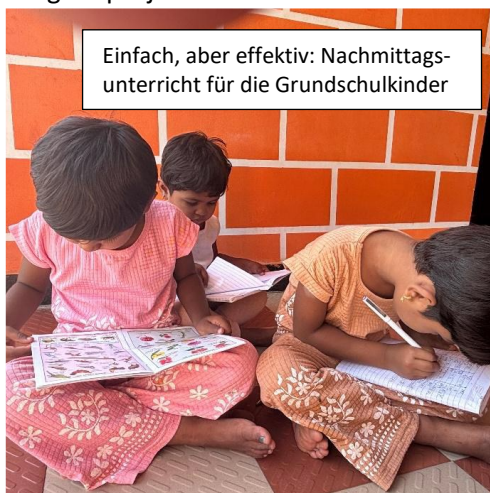
Neustart in Pathardi

Veränderungen am Ursprungsort des Pathardi-Vereins

Gute Nachrichten aus Indien: Unter Leitung von Pater Sunil Saikwad SJ haben die Jesuiten in Pathardi ihre Initiative für Bildung neu ausgerichtet. Das Hostel der Bhakti Niwas Mission, in dem Jungen, die an staatliche Schulen gehen, Unterkunft und Verpflegung bekommen haben, wurde geschlossen. Zuletzt wohnten nur noch sehr wenige Jungen dort, die Zusammenarbeit mit den Schulen war schwierig, kurz: es gab kaum noch eine Perspektive für das Fördermodell, das viele Jahrzehnte lang den „Kern“ von Pathardi ausmachte.

Pater Sunil und sein Team setzen seit einem halben Jahr auf ein neues

Konzept, und das mit Erfolg. Sie haben das Haus in Pathardi renoviert, um hier Gruppenstunden und Jugendprojekte anzubieten. Vor allem



Einfach, aber effektiv: Nachmittagsunterricht für die Grundschulkinder

aber haben sie in zwei benachbarten Orten ein Nachhilfeangebot für Schülerinnen und Schüler der zweiten bis

fünften Klasse gestartet. Die Kinder kommen aus armen Familien, zuhause kann sich niemand um die schulische Begleitung kümmern – und so helfen nun zwei professionelle Lehrkräfte jeden Tag zwei Stunden lang den Kindern bei den



Pater Sunil (links) mit einer der Lerngruppen

Hausaufgaben. Neben Rechnen, Lesen und Schreiben geht es auch um die Stärkung des Selbstbewusstseins. Die Kinder sagen Gedichte auf, spielen miteinander und üben so auch soziales Verhalten. Aus den Schulen kam schon nach wenigen Monaten das Feedback: Die Nachmittagsbetreuung zeitigt bei allen Kindern bessere Erfolge im Unterricht.

„Non Formal Education“ nennen die Jesuiten ihr Projekt. 35 Kindern wird derzeit geholfen, eine Erweiterung ist geplant. Die Gesamtkosten für ein halbes Jahr belaufen sich derzeit auf etwa 1300 Euro. Der ausführliche positive Bericht von Pater Gunil an den Pathardi Verein hat uns sehr gefreut, da im vergangenen Jahr noch unklar war, wie es in Pathardi weitergehen könnte. Im Vorstand des Vereins haben wir beschlossen, auch dieses neue Projekt zu unterstützen - es passt exakt zu unserem Auftrag: Förderung von Bildung für die arme Bevölkerungsschichten.

Neben dem neuen Projekt der Jesuiten fördern wir in Pathardi seit einiger Zeit auch das Girls Hostel der Medical Sisters. Es liegt auf dem Gelände der Bhakti Niwas Mission und beherbergt

Schülerinnen aus armen Familien. Ziel ist hier die Ausbildung für Berufe im Gesundheitswesen. Für das Girls Hostel haben wir nach wie vor das Patenschaftsmodell, Schwester Sheela hat uns Pässe der bedürftigen Mädchen übermittelt. Einige Patenschaften wurden bereits übernommen – ehemalige Paten der Jungen aus Pathardi unterstützen nun die Mädchen. Es sind aber auch noch Patenschaften zu vergeben. Falls Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte!



Nachmittagsunterricht

Unsere Partner in Indien berichten uns regelmäßig, wie wichtig die Hilfe aus Hamburg für sie ist. Die hinduistisch-nationalistische Regierung

macht es anderen Religionsgemeinschaften schwer, fördert nur noch staatliche Sozialprojekte und tut wenig bis nichts gegen fanatische Hindus, die Einrichtungen und Gotteshäuser von Moslems und Christen

attackieren. Wir sind in ständigem Austausch mit unseren Partnern und werden in unserem Engagement nicht nachlassen.

Jede Unterstützung aus der Gemeinde ist hoch willkommen!

Christoph Bungartz, 2. Vorsitzender des Pathardi Vereins

ALLE FOTOS: Copyright Bakhti Niwas Mission Pathardi



Auch Tanz gehört zum Förderprogramm für die Kinder
Einfach, aber effektiv: Nachmittagsunterricht für die Grundschulkinder

Pathardi-Verein

Ihre HILFE für indische Kinder

Helfen auch Sie mit einer Patenschaft

oder einer Spende für unsere Projekte.



EINE MONATLICHE SPENDE VON Z.B. 25 EURO ERMÖGLICHT EINEM KIND EINE BEHÜTETE KINDHEIT UND EINE SOLIDE SCHULAUSSCHULUNG. DAMIT ERHÄLT ES GUTE CHANCEN FÜR EINE GESICHERTE ZUKUNFT.

WIR INFORMIEREN SIE GERNE ÜBER UNSERE VERSCHIEDENEN FÖRDERMODELLE.

Der **PATHARDI-Verein e.V.** vermittelt Patenschaften in Indien und unterstützt ausgewählte Vor-Ort-Projekte. Diese ermöglichen Mädchen und Jungen den Besuch einer staatlichen Schule. Spenden werden darüber hinaus für den Ausbau und die Ausstattung, für notwendige Reparaturen und Renovierungen verwendet.

Nähere Informationen finden Sie auch auf

<http://pathardi-verein-hamburg.de/>

Spendenkonto des Pathardi-Vereins e.V. Hamburg:
Evangelische Bank eG,
IBAN: DE24 5206 0410 0006 4597 73, BIC: GENODEF1EK1
Bitte nutzen Sie für ihre Spende die ausliegenden
Überweisungsformulare

Prof. Dr. Petra Ahrweiler (Vors.)

info@pathardi-verein-hamburg.de

Tel. 040 532 065 38

Dr. Christoph Bungartz (stv. Vors.)

info@pathardi-verein-hamburg.de

Tel. 040 552 74 03



St. Ansgar-Stiftung

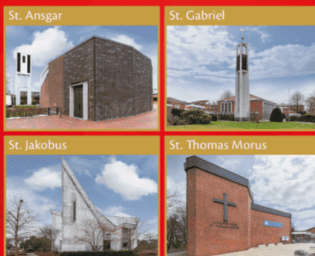
Die Stiftung der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita, Hamburg-Niendorf

Damit mehr möglich wird.

Geschwisterlich auf dem Weg, um Gutes zu tun
in der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita:

Machen Sie mit!

Ihre Spenden und Zustiftungen
machen das Gemeindeleben schöner –
an allen Kirchenstandorten
der Pfarrei, drinnen wie draußen,
für Groß und Klein.



Jetzt spenden und direkt Gutes tun!

St. Ansgar-Stiftung
IBAN: DE 47 2004 0000 0422 2733 00

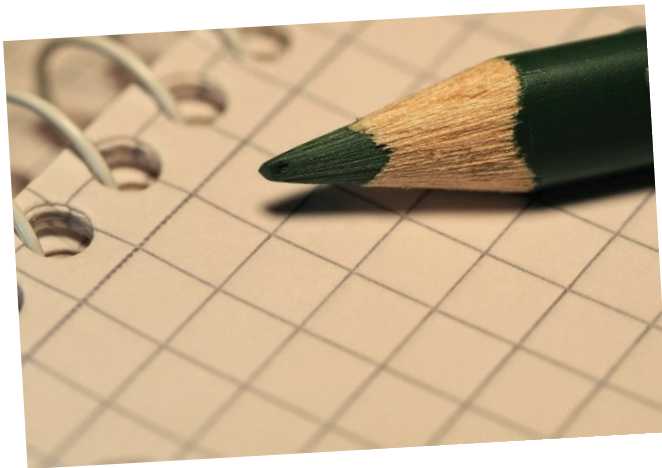
Mehr zur St. Ansgar-Stiftung erfahren Sie unter:
stiftung.stansgarhh.de

Termine September-November

Bitte beachten Sie die Vermeldezettel und die Internetseite

Datum	Zeit		Kirchenort
02.9.	18.00	Andacht Totengedenken	St. Thomas Morus
11.9. - 13.9.		Jugendfestival North Wind organisiert vom Erzbistum	Planten un Blumen
12.9.	Ab 17:00	Nacht der Kirchen – Wundern gibt es immer wieder	Kirche St. Jakobus
13. 9.	Ab 09.30	Führungen zum Tag des offenen Denkmals	Kirche St. Jakobus
13.9.	16:00	Konzert mit Ensemble VoxXett	Kirche St. Jakobus
23.9.	16.00	Wort-Gottes-Feier	Kursana, Niendorf Nord
29.9.		Patronatsfest der Hll. Erzengel	St. Gabriel
30.09.	17:30	Gespräch mit Père Eric Stephan aus Madagaskar über Lieferketten und Konsum	St. Ansgar
7.10.	18.00	Andacht Totengedenken	St. Thomas Morus
28.10.	16.00	Wort-Gottes-Feier	Kursana, Niendorf Nord
31.10.	11:00	Erzbischof Stefan Heße spendet das Sakrament der Firmung	St. Ansgar
04.11.	18.00	Andacht Totengedenken	St. Thomas Morus
14./15. 11.		Chorwochenende	St. Ansgar
15.11.	11.00	Ökumenischer Gottesdienst	Ev. Elisabethkirche, Eidelstedt

18.11.	19.30	Sitzung des Pfarrpastoralrates	St. Thomas Morus
25.11.	16.00	Wort-Gottes-Feier	Kursana, Niendorf Nord
29.11.	15.00	Ökumenischer Gehörlosen Gottesdienst anschl. Kaffee trinken im Gemeindehaus	St. Ansgar
05.12.	15:00	Eucharistiefeier zu Beginn des Senioren Adventskaffees anschl. Kaffeetafel im Saal	St. Ansgar



Regelmäßige Termine

Montag	20:00	Tanzkreis	St. Ansgar
1./3. Montag	19:00	Singkreis	St. Gabriel
letzten Montag	10:00	Umweltteam	St. Ansgar
1./3. Dienstag	15:30	Seniorentreff	St. Gabriel
Dienstag	10:00	Dienstagstreffen	St. Ansgar
	20:00	Die Chorprobe	St. Ansgar
	19:30	Chor Total Tonal	St. Gabriel
letzter Dienstag	15:00	Frauenkreis	St. Thomas Morus
2. Donnerstag	19:00	Männerkreis	St. Thomas Morus
Freitag	16:30-18:00	Pfadfinder Wölflinge (6-10 Jahre)	St. Gabriel
	17:00-18:30	Jungpfadfinder (9-13 Jahre)	St. Gabriel
	18:00-19:30	Pfadfinder (12-16 Jahre)	St. Gabriel
	18:30-20:00	Pfadfinder Rover (15-21 Jahre)	St. Gabriel



Sonntags

Samstag	18:00	Vorabendmesse	St. Ansgar
Sonntag	09:45	Eucharistiefeier	St. Gabriel
	09:45	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	11:30 ¹	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	11:30	Eucharistiefeier	St. Jakobus
1. Sonntag	16:00	Eucharistiefeier der indonesischen Gemeinde	St. Thomas Morus
3. Samstag	15:00	Taufnachmittag	Variabel
4. Sonntag	15:00	Eucharistiefeier der Togolesen	St. Gabriel

Werktags

Dienstag	09:30	Wort-Gottes-Feier	St. Ansgar
	15:00	Eucharistiefeier	St. Gabriel
Mittwoch	10:00	Eucharistiefeier	St. Jakobus
3. Mittwoch	19:00	Eucharistiefeier	St. Ansgar
	15:00	Seniorengottesdienst	St. Jakobus
4. Mittwoch	16:00	Wort-Gottes-Feier	Kursana
Donnerstag	09:30	Eucharistiefeier	St. Thomas Morus
	10:30	1. Do Wort-Gottes-Feier 2. Do Eucharistiefeier, 3. Do Ev. Gottesdienst, 4. Do Eucharistiefeier	Kapelle im Bischof-Ketteler- Haus
Freitag	09:30	Eucharistiefeier	St. Ansgar

¹ z.Zt. keine Kinderkirche

Sakramente

BEICHTE		
Samstag	17:15 – 17:45	St. Ansgar
und nach Vereinbarung		
TAUFE ¹		
Jeweils am dritten Sonntag im Monat. In den Hl. Messen am Sonntagvormittag oder am Samstag um 15:00 Uhr als separate Tauffeier		
ERSTKOMMUNION ¹		
Kinder der 3. Klasse werden in Gruppen jährlich vorbereitet.		
FIRMUNG ¹		
Jugendliche ab 15 Jahren werden jährlich vorbereitet.		
KRANKENKOMMUNION		
Die Krankenkommunion wird auf Wunsch zu Menschen gebracht, die in einem Pflegeheim oder zu Hause leben, und nicht mehr an unseren Gottesdiensten teilnehmen können. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.		
¹ Termine und Anmeldung im Pfarrbüro		

Gebete und Andachten

Sonntag	10:30	Rosenkranzgebet	St. Jakobus
3. Sonntag	12:30	Eucharistische Anbetung	St. Jakobus
Montag	08:00	Morgenlob	St. Jakobus
	18:00	Friedensgebet	St. Ansgar
1. Mittwoch	18:00	Andacht mit Totengedenken	St. Thomas Morus
3. Mittwoch	19:45	Charismatischer Gebetskreis	St. Ansgar
Donnerstag	12:00	Eucharistisches Gebet	St. Ansgar
Donnerstag	16:00	Rosenkranzgebet	St. Jakobus
1. Donners- tag	18:30	Bibelteilen	St. Ansgar
Freitag	17:30	Lobpreis und Gebet	St. Gabriel
	18:00	Bibelteilen jeden 2. Freitag im Monat Bibelstammtisch	St. Jakobus
1. Freitag	19:00	Eucharistisches Gebet, am Herz Jesu Freitag Gebet für die Priesterberufung	St. Ansgar
1./3. Freitag	19:00	Friedensandacht	ev. Verheißungskirche
1. Samstag	12:00	Eucharistische Anbetung	St. Jakobus

DAMIT MEHR MÖGLICH WIRD.

ST. ANSGAR-STIFTUNG



St. Ansgar-Stiftung

Die Stiftung der Pfarrei Heilige Josefina Bakhita, Hamburg-Niendorf

Unser Ziel ist der Aufbau eines finanziellen Grundstocks

- zur Förderung der gemeindlichen Aktivitäten
- zum Erhalt der Bausubstanz unserer Kirchenstandorte

Werden Sie bitte unser Spender oder Stifter!

Wie das geht, erläutern Ihnen gern Michael Prinz oder Thomas Winter in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns über jede Spende!

ST. ANSGAR – STIFTUNG - Niendorfer Kirchenweg 18, 22459 Hamburg

IBAN DE47 2004 0000 0422 2733 00

stiftung.stansgarhh.de

Michael Prinz - Vors.

vorstand@stiftung.stansgarhh.de

Tel. 04101 37 19 75

Thomas Winter - stv. Vors.

vorstand@stiftung.stansgarhh.de

Tel. 040 570 46 58

PFARRBRIEF

Im Blick

HERAUSGEBER

PFARREI HEILIGE JOSEFINA BAKHITA

NÄCHSTE AUSGABE

ADVENT / WEIHNACHTEN 2026

REDAKTIONSSCHLUSS

24.10.2026

ARTIKEL UND ANREGUNGEN
BITTE AN

pfarrbrief@hljosefina-bakhita.de oder medien@hljosefina-bakhita.de

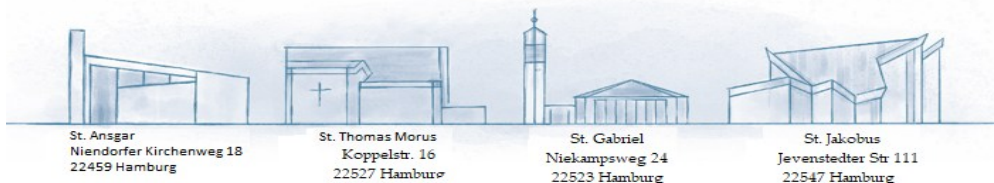
KATHOLISCHE PFARREI HEILIGE JOSEFINA BAKHITA

GEMEINDEKONTO • 23 019 900 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE13 4006 0265 0023 0199 00 – BIC: GENODEM1DKM

SPENDENKONTO • 23 019 901 • BLZ 400 602 65 • DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER

IBAN: DE83 4006 0265 0023 0199 01 – BIC: GENODEM1DKM



PFARRBÜRO HL. JOSEFINA-BAKHITA NIENDORFER KIRCHENWEG 18, 22459 HH Elisabeth Gerecht, Gabriela Bradac, Beatriz Torres Posada		GEMEINDEBÜRO ST. GABRIEL NIEKAMPSWEG 24, 22523 HH 1. und 3. Di: 14:30 – 16:30 Uhr
Mo: 09:00 – 14:00 Uhr Di: 11:00 – 13:00, 14:00 – 16:00 Uhr Mi: 09:00 – 13:00 Uhr Do: 09:00 – 17:00 Uhr Fr: 09:00 – 13:00 Uhr ☎ 040 589 748 - 0 📠 040 589 748 – 20 pfarrbuero@hljosefina-bakhita.de www.hljosefina-bakhita.de		GEMEINDEBÜRO ST. JAKOBUS JEVENSTEDTER STR. 111, 22547 HH Mi: 09:00 – 11:00 Uhr ☎ 040 589 748-21 gemeindebuero.iakobus@hljosefina-bakhita.de GEMEINDEBÜRO ST. THOMAS MORUS KOPPELSTR. 16 22527 HH Fr: 10:00 – 11:00 Uhr
PRIESTER		
<u>PFARRER</u> Ulrich Krause	pfarrer.krause@hljosefina-bakhita.de	☎ 589 748-23
<u>PASTOR</u> Christian Chidozie Ene	Pastor.ene@hljosefina-bakhita.de	☎ 0176 158 785 33
<u>PASTOR</u> Dr. Ludwig Haas	pastor.haas@hljosefina-bakhita.de	☎ 690 843 01
HANDLUNGSFELDER		
Pastorale Diakonie <u>DIAKON</u> Ansgar Gerecht	diakon.gerecht@hljosefina-bakhita.de	☎ 589 748-14
Ehrenamt Christian Wagener	ehrenamt@hljosefina-bakhita.de	☎ 589 748-11
Glauben leben <u>PASTOR</u> Christian Chidozie Ene	pastor.ene@hljosefina-bakhita.de	☎ 0176 158 785 33
Sakramentenpastoral <u>GEMEINDEREFERENT*IN</u> NN	pfarrbuero@hljosefina-bakhita.de	☎ 589 748-0
<u>DIAKON</u> Juan Etchart	diakon.etchart@hljosefina-bakhita.de	☎ 0157 923 875 12
VERWALTUNGSKOORDINATORIN		
Tanja Bee-Weinelt	verwaltungskoordination@hljosefina-bakhita.de	☎ 589 748-15
KITAS		
St. Ansgar Mark Menden	kita.stansgar@hljosefina-bakhita.de	☎ 238 980 96
St. Jakobus Renata Manka	kita.stjakobus@hljosefina-bakhita.de	☎ 386 539 08
TRAUERZENTRUM UND KOLUMBARIUM ST. THOMAS MORUS		
<u>DIAKON</u> Stephan Klinkhamels	stephan.klinkhamels@erzbistum-hamburg.de	☎ 540 014 35